



Die Privat-Brauerei Heinrich Reissdorf und der aktuelle Kölsch-Markt

*Heißes Sommerwetter und
begeisterte WM-Fans*

Köln. „Was für ein Monat! Könnte nicht jedes Jahr WM sein?“ Michael von Rieff, geschäftsführender Gesellschafter der Privat-Brauerei H. Reissdorf, ist begeistert. Das heiße Sommerwetter sowie die begeisternde Fußball-WM mit vier Spielen und vier Wochen Dauer-Party in den Public Viewing-Arenen in Köln bescherte der Traditionsbrauerei „einen ausgezeichneten Juni, den wahrscheinlich besten aller Zeiten.“ Das zweistellige Plus hat Auswirkungen auf das Jahresergebnis – „wir bewegen uns weiter im positiven und damit wachsenden Bereich“, ist sich von Rieff sicher.

Ausstoß von 664.00 hl.

Reissdorf Kölsch, auf dem Markt stärker in der Flasche als vom Fass getrunken, hat in der aktuellen Jahresstatistik 2005/06 seinen Spitzenplatz als beliebteste Kölschmarke in und um die Domstadt am Rhein ausgebaut. Denn: Die Privat-Brauerei, die ausschließlich Kölsch als obergärige Bier-Spezialität braut, behauptete sich im schwierigen Bierjahr 2005 wiederum mit Erfolg auf dem Markt – und legte noch einmal leicht zu. Insgesamt verzeichnete die Traditionsbrauerei ein leichtes Plus beim Ausstoß auf jetzt 664.000 hl. Reissdorf ist damit nicht nur Marktführer in Köln, sondern eine der wenigen Brauereien in Deutschland überhaupt, die im Segment „Bier“ zulegen konnten und sichert dem Kölner Spezialitäten-Brauer damit einen Platz unter den TOP 40 der nationalen Braulandschaft.

Wichtig für die Brauerei: Der Zuwachs kam erneut nicht über den Preis. Reissdorf setzt weiter auf das Motto: „Nicht jedes Geschäft um jeden Preis und Ertrag geht vor Menge!“ Die Rentabilität stehe immer eindeutig im Vordergrund. Michael von Rieff: „Natürlich freuen wir uns, wenn unser Produkt vom Verbraucher so exzellent angenommen wird, aber generell muss man sich in der deutschen Braulandschaft von der absoluten Hektoliter-Fixierung verabschieden und sich auf das konzentrieren, was über ein behutsames, dem jeweiligen Markt angepasstes Wachstum, Erträge bringt.“

Reissdorf Kölsch, meistgetrunken in Köln, hat durstige Freunde in fast allen Generationen. Besonders erfreulich für die ebenso traditionell orientierte wie innovative Brauerei: Das milde Reissdorf Kölsch schmeckt auch und besonders der jüngeren Generation und liegt damit absolut im Geschmack der Zeit. Eine Studie der Brauerei belegt dies eindeutig.

Neu bei Reissdorf ist in diesem Jahr das kleine 10 l-Fässchen, das in Köln liebevoll „Pittermännchen“ genannt wird und der erste hochprozentige Bier-Brand, Marke Reissdorf Bierbrand Nr.1.

Mit einem Six- und einem Four-Pack hatte Reissdorf 2005 ebenso für Furore gesorgt wie mit seiner Klarglasflasche und 2004 mit einem neuen eleganten Kölschglas. Die 0,33 l-Klarglasflasche, die Reissdorf für Kölsch exklusiv anbietet, läuft außerordentlich erfolgreich. Auf Partys, in der Szene und jüngst bei der WM war sie der kölsche Bier-Hit. Unter dem Strich konnte die Brauerei bei diesem Gebinde den Absatz verdreifachen.



Zum Kölsch-Markt: Die Perspektiven für Kölns „bierige“ Spezialität mit derzeit noch 20 Marken sind eigentlich ganz günstig – und dies aus gleich mehreren Gründen:

In Köln ist der Biermarkt noch ziemlich in Ordnung. Der Fassbieranteil beträgt hier immer noch rund 46 Prozent, was bundesweit für eine Biersorte von Bedeutung nicht wieder erreicht wird.

Kölsch war und ist neben der Fassabfüllung sehr stark mehrwegorientiert – die Einweg- und Pfandprobleme z.B. der „alten“ Konkurrenz vom Niederrhein hat Kölsch nicht.

Kölsch als Marke ist und bleibt europaweit geografisch geschützt und darf laut Kölsch-Konvention nur in Köln gebraut werden (einzige Ausnahme ist, nach dem Aus für den Braustandort Monheim, jetzt noch eine Brauerei im Bergischen). Kölsch hat Identität!

Kölsch hat Perspektive. Das helle Obergärige trifft den Geschmack der Zeit, hat seine Heimat in der Region, findet aber auch längst vor allem in vielen deutschen Citys und sogar in Düsseldorf immer mehr trinkfreudige Anhänger.

Aber: Natürlich gehen der sinkende Bierkonsum in Deutschland allgemein und die Umwälzungen am Markt auch an der Domstadt, in seiner feinen Nische, nicht spurlos vorbei, obwohl sich Kölsch in seinem Kernabsatzgebiet in NRW weiterhin, besonders gegenüber den Pils-Marken behaupten konnte und in den letzten Jahren zu den Gewinnern auf dem schwierigen Biermarkt gehört.

Sicher ist aber: Reissdorf Kölsch ist und bleibt ein starkes Stück Köln. Das beweist auch die Entwicklung beim 5 Liter-Partyfass, bei dem auch hier die Brauerei sehr gute Steigerungsraten verzeichnen konnte.

Reissdorf Kölsch kommt in 0,3- und 0,5 l-Longneck-Flaschen, neu im kleinen 10 l-Fässchen („Pittermännchen“), im 20-, 30- und 50 l-Keg sowie im 5 l-Partyfass auf den Markt.